

Handlungs- und Engagementfeld globalisierte Welt

Der Mensch in der globalisierten Welt

1 Dimensionen der Globalisierung



2 Globalisierung – ein Naturgesetz?



Karikatur: Thomas Plassmann

1 Deine Rolle in der globalisierten Welt

These: An den Problemen der Welt kann ich als Einzelne bzw. als Einzelner nichts ändern.

Bildet eine Pro-Gruppe, die der These zustimmt, sowie eine Contra-Gruppe, die eine gegenteilige Auffassung vertritt.

Methode: Pro-Contra-Debatte

Bei dieser Methode werden gegensätzliche Standpunkte diskutiert. Dafür müssen zwei Gruppen (Pro-Gruppe und Contra-Gruppe) gebildet werden, die zunächst Argumente zur Begründung ihrer Position erarbeiten. In der anschließenden Diskussion werden diese Argumente dann ausgetauscht, wobei ihr euch auf eine Redezeitbegrenzung pro Gruppe einigen könnt. Entscheidet, ob alle Gruppenmitglieder mitdiskutieren können oder ob nur einzelne an der Diskussion teilnehmen sollen. Wichtig ist, dass zu den jeweiligen Argumenten der Gegenseite Stellung bezogen wird, denn andernfalls findet keine wirkliche Diskussion statt. Nach Abschluss der Diskussion könnt ihr euch z. B. darüber austauschen, welche Positionen ihr selbst vertrittet oder welche Argumente für euch in der Diskussion zu kurz gekommen sind.

Agenda

1. Definiert in Kleingruppen den Begriff „Globalisierung“.
2. Sammelt für jede der in 1 genannten Dimensionen der Globalisierung konkrete Beispiele.
3. Erläutert die Aussage von Karikatur 2.
4. Führt die Diskussion 1 durch.

3 Die Weltinformationsgesellschaft in der Verantwortung

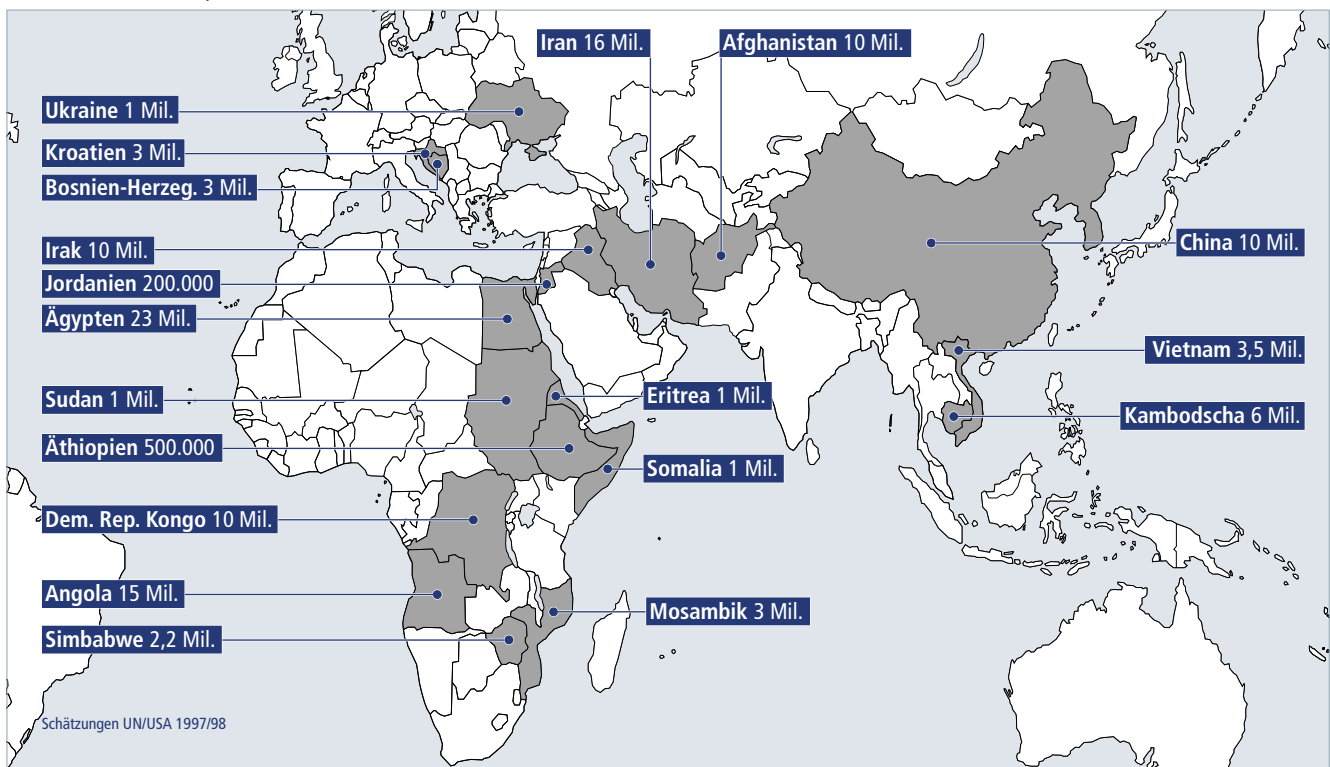
„Auch politisch wächst die Welt weiter zusammen. Der offene Informationsaustausch erlaubt ein ständig verbessertes Frühwarnsystem, durch das Katastrophen aller Art der Weltöffentlichkeit in kürzester Zeit vermittelt werden. Die modernen Informationsmedien ermöglichen zugleich globale Reaktionen, die zunehmend von nicht staatlichen Akteuren organisiert und koordiniert werden. Die weltweite Ächtung von Landminen kam nicht zuletzt deshalb zustande, weil es einer kleinen Gruppe von Aktivisten gelang, mithilfe von Medienkampagnen weltweit Aufmerksamkeit für die Problematik der Landminen zu wecken und die Koordinationsmöglichkeiten des Internets für zielgerichtete politische Maßnahmen zu nutzen. Ganz offensichtlich dient die globale Informationsrevolution nicht nur privater Unterhaltung oder kommerziellem Gewinnstreben. Sie organisiert die Welt neu, indem sie das Durchsetzungs- und Beharrungsvermögen des Individuums gegenüber staatlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen stärkt und somit künstliche Grenzen der Selbstbestimmung schwächt. [...]

Es entstehen neue Strukturen verantwortungsbewussten Verhaltens ebenso wie neue – sozusagen virtuelle – Gemeinschaften, die sich unabhängig von bestehenden Grenzen organisieren, um zum Beispiel die Verletzung von Menschenrechten anzuprangern, für die Interessen unterentwickelter Regionen einzutreten oder gegen Umweltschädigungen zu kämpfen. Die globalisierte Welt als Produkt der Weltinformationsgesellschaft [...] könnte sich in der Zukunft auch als Welt neu organisierter individueller Verantwortung im Rahmen globaler Vernetzung erweisen.“

Quelle: www.bpb.de/publikationen/0XK9GZ,3,0,Informationsrevolution_und_ihre_Folgen.html#art3.

Gefahr durch Landminen

Die Vereinten Nationen schätzen, dass ca. 110 Millionen Landminen die Bevölkerung in über 70 Ländern der Welt bedrohen. Geschätzte Anzahl pro Land.



Quelle: www.landmine.de

Globale Strukturen wirkungsvoll nutzen

4 Fallbeispiel: Iran-Wahlen 2009 und der digitale Widerstand

„Twitter, YouTube und Facebook sind zurzeit die Hauptwaffen der Demonstranten in Iran. Das Internet hilft den Massen, sich zu organisieren und Bilder ihres Aufstands zu verbreiten. [...] Die Welt sieht zu, in verwackelten Videos auf YouTube, die es bis in die ‚Tagesthemen‘ und in die ‚CNN Breaking News‘ schaffen, über Handyfotos auf der Internet-Plattform Flickr, per Blog und Kurznachrichtenservice Twitter. Das Internet dient gleich mehrfach der Revolte. Es hilft, die Massen zu organisieren. Es schmuggelt Informationen, Bilder und Filme nach draußen. Es bietet dem Einzelnen im Dickicht des World Wide Web zumindest Sichtschutz vor dem direkten Blick der Behörden. Wie aus dem Nichts bilden sich spontane Protestgruppen, die sich virtuell verabreden und von den Zensoren und Geheimpolizisten des Regimes kaum kontrolliert werden können. [...] Und wenn der Protest erst einmal eine kritische Masse erreicht hat – von Hunderttausenden wie in Iran –, ist der Aufwand, der zur effektiven Kontrolle nötig wäre, kaum noch zu leisten. Gleichzeitig wächst der Druck von außen, weil die Welt mit den jungen Revolutionären mitfiebert, überall sind ihre Bilder zu sehen, die sie übers Internet in alle Welt verbreiten.“

Quelle: www.wissen.spiegel.de/wissen/image/show.html?did=65794386&aref=image040/2009/06/20/ROSP200902601160118.PDF&thumb=false.



Foto: Sadeghi Amir/picture Alliance

5 Die Rolle der Nichtregierungsorganisationen (engl. "non-governmental organisations" = NGOs)

„NGOs sind weder von staatlichen Interessen abhängig, noch arbeiten sie gewinnorientiert. Sie sehen ihre Aufgabe darin, Themen aufzugreifen, die von der Politik nicht oder nur unzureichend behandelt werden. Jede Organisation sucht sich dabei ein eigenes Themenfeld, auf das sich ihre Arbeit konzentriert. Ein Ziel ist jedoch bei nahezu allen NGOs das gleiche: auf breiter Basis eine Sensibilisierung für ihre Anliegen zu schaffen und somit Einfluss auf politische Entscheidungsträger oder Unternehmen zu nehmen. [...] Ohne die freiwillige Arbeit zahlloser Mitglieder wären Aktionen, Logistik und Verwaltung der meisten nichtstaatlichen Organisationen undenkbar. Die Organisationen finanzieren sich über Spenden („Fundraising“) oder Mitgliederbeiträge.“

Nichtstaatliche Organisationen beginnen ihre Arbeit ohne Rückendeckung der Macht, und sie bleiben schwach, solange ihre Ziele von Regierungen oder Wirtschaftsunternehmen kaum oder gar nicht beachtet werden. Daher wählen zahlreiche NGOs den Umweg über die Medien, um Einfluss auszuüben und Wirkung zu erzielen. [...] ‚Schielen auf die Medien‘ ist laut Leggewie eine der Möglichkeiten, Ziele zu erreichen. Veränderungen sind jedoch auch auf Basis breiter Bewegungen möglich, das Stichwort lautet hierbei ‚Mobilisierung‘. Diese Mobilisierung kann sich auf Mitglieder, aber auch Unbeteiligte beziehen. Gängige Mittel sind Unterschriftensammlungen, Petitionen oder auch Demonstrationen. Das außerparlamentarische Engagement, welches NGOs betreiben, nennt Claus Leggewie eine ‚unkonventionelle Beteiligung, das Gegenteil von Wahlen‘. Doch nicht alle NGOs zielen auf öffentliche Aufmerksamkeit ab. Viele setzen bewusst auf diskrete Lobbyarbeit statt auf Medienwirkung. Regierungsvertreterinnen und -vertreter sowie Parlamentarierinnen und Parlamentarier werden gezielt angesprochen, was personell und finanziell nicht weniger aufwändig ist.“

Quelle: www.bpb.de/popup/popup_druckversion.html?guid=QW3329.

Agenda

- Wie bewertet ihr das globale politische Potenzial der in 4 genannten Internetmedien?
- Kennt ihr weitere innovative Protest- und Engagementformen wie zum Beispiel Flashmobs? Informiert euch darüber mittels einer Internetrecherche (Arbeitshilfe 3). Stellt anschließend in einer Mindmap Möglichkeiten dar, vor Ort aktiv zu werden und damit global etwas zu bewirken. Anregungen geben euch 4, 5 und Arbeitshilfe 12.
- 5: Erklärt in eigenen Worten, was eine NRO/NGO ist. Welche Rolle spielen diese Organisationen in der globalisierten Welt?

2 Nichtregierungsorganisationen im Fokus

Hier seht ihr eine Auswahl an Logos international tätiger NGOs. Wählt zu zweit eine Nichtregierungsorganisation aus der Liste aus oder entscheidet euch für eine kleinere und unbekanntere Organisation, die ihr schon kennt. Sammelt anschließend systematisch Informationen über diese NGO und erstellt eine mediengestützte Präsentation (Arbeitshilfen 2, 3, 8).

GREENPEACE

 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Diakonie 



 **Deutsches Rotes Kreuz**

PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.
www.proasyl.de

AMNESTY INTERNATIONAL 

foodwatch 
die essensretter

48 Agenda

9. Gibt es in eurer Stadt Medienkampagnen von NGOs, die zum Beispiel mit Plakaten auf Probleme in der globalisierten Welt hinweisen? Sucht vor Ort solche Kampagnen und wertet diese nach vorher festgelegten Kriterien aus.
10. Ordnet die in  2 abgebildeten sowie euch bekannten NGOs vorher festgelegten Kategorien zu, um eine Übersicht zu erhalten, welche Organisationen zu welchem Oberthema arbeiten. So könnte zum Beispiel Amnesty International der Kategorie „Menschenrechte“ zugeordnet werden. Recherchiert anschließend weniger bekannte und kleinere NGOs und ordnet diese ebenfalls euren Kategorien zu.
11. Bearbeitet  2. Entscheidet, ob ihr eure Ergebnisse der Schulöffentlichkeit vorstellen möchtet.